



Unser Landvolk

► Rundschreiben ◀

Ausgabe 3/2019



Auch Landwirte aus Friesland waren mit ihren Schleppern zur Demo nach Berlin gefahren.

„Redet mit uns statt über uns“

Wir sind noch da! Das haben Landwirte in ganz Deutschland in den vergangenen Wochen eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Mit drei großen Treckerdemos innerhalb von nicht einmal fünf Wochen haben sie sich wieder Gehör verschafft in der öffentlichen Debatte, die zuletzt immer stärker über die Köpfe der Betroffenen hinweg und längst nicht mehr an der Sache orientiert geführt wurde. Auch in der Wesermarsch und in Friesland war die Beteiligung riesig.

Den Startschuss gaben die Berufskollegen aus Holland. Am 1. Oktober kamen schon morgens die ersten Bilder und Meldungen auf den Smartphones vieler deutscher Landwirte an: Schlepper dicht an Schlepper, die die Autobahnen enterten, sich in langen Kolonnen auf den Weg nach Den Haag machten und am Ende für 1000

Kilometer Stau sorgten. Ein ganzes Land war lahmgelegt. Auslöser für die Proteste war der Vorschlag einer Regierungspartei, aus Klimaschutzgründen die Tierhaltung zu halbieren. Den protestierenden Landwirten ging es aber auch um viel grundsätzlichere Dinge – sie wollen nicht länger als Tierquäler und Umweltzerstörer beschimpft werden und fordern mehr Respekt und Wertschätzung für ihre Arbeit ein.

Eine ganz ähnliche Gemengelage also wie in Deutschland. „Sowas sollten wir auch mal machen“, sagten sich viele Landwirte. Sammlungsplatz war die Facebook-Gruppe „Land schafft Verbindung“, die innerhalb von Tagen auf mehr als 20.000 Mitglieder bundesweit anwuchs. Mit

► **Lesen Sie mehr auf Seite 2 und auf den Seiten 8/9**

Gewagt – und gewonnen

Ein Kommentar von Hartmut Seetzen, Vorsitzender des Kreislandvolkverbands Friesland

Die überwiegend jungen Berufskolleginnen und -kollegen, die die Proteste ins Rollen gebracht haben, sind ein Risiko eingegangen. Was, wenn die erste große Treckerdemo in Oldenburg einen Proteststurm in der Bevölkerung ausgelöst hätte? Zum Glück ist es anders gekommen.

Daher gilt den jungen Leuten von „Land schafft Verbindung“ ein riesiges Dankeschön für ihren Mut und ihr enormes Engagement; genauso wie allen anderen, die sich mit Schlepper, Bus oder Zug zu den Demos aufgemacht haben. Diese Einigkeit unter den Landwirten hatten wir lange nicht, und sie macht Mut: Mit vereinten Kräften können wir wirklich etwas bewegen!

Ich wünsche mir, dass dieser Schwung uns alle lange tragen wird, denn nur mit motivierten und zuversichtlichen jungen Leuten hat die Landwirtschaft in Deutschland Zukunft. Ich wünsche mir auch, dass wir uns von allen internen Diskussionen nicht auseinanderreiben lassen. Nun gilt es, den positiven Trend auch in tragbare politische Entscheidungen umzusetzen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolgreiches Jahr 2020!

INHALT:

- ▶ „Echt grün“ trägt Landwirtschaft in die Stadt
- ▶ Aktion „Bienenfreundlicher Landwirt“ geht in die zweite Runde
- ▶ Beim Insektenschutz die Bevölkerung ins Boot holen
- ▶ Buchstelle rüstet sich für die Zukunft
- ▶ Bezirksversammlungen 2019
- ▶ Trecker tragen Protest bis vor das Brandenburger Tor
- ▶ Grünes Zentrum bekommt neue Tagungsräume
- ▶ Land fördert 2020 wieder Investitionen und neue Güllelagerstätten
- ▶ Tag des offenen Hofes: Betriebe gesucht!
- ▶ Mit solidem Wissen Unfällen vorbeugen
- ▶ Erneut schwieriges Erntejahr für Betriebe
- ▶ Besuch in Sachsen-Anhalt
- ▶ Infos zu Rente und Pflege
- ▶ Neu im Team
- ▶ Geschäftsstelle Friesland jetzt in Ovelgönne

▶ Fortsetzung von Seite 1

gerade einmal zwei Wochen Vorlauf gab es dann am 22. Oktober eine Großdemo in Bonn und zahlreiche dezentrale Demos überall in Deutschland.

Zentrum der regionalen Aktionen war Oldenburg, wo fast 2.000 Schlepper aus dem ganzen Nordwesten den Verkehr in der Stadt lahmlegten. Gesichter des Protests waren vor allem junge Landwirtinnen und Landwirte, die authentisch und emotional für ihre Anliegen eintraten. Mit ihrem Motto „Redet mit uns statt über uns“ schafften sie es, bei der Mehrheit der Bevölkerung und auch der Medien Verständnis zu wecken.

Es folgten Demos zur Umweltministerkonferenz in Hamburg am 14. November mit rund 3.500 Schleppern und schließlich in Berlin am 26. November mit mehr als 8.500 Schleppern und fast 40.000 Teilnehmern aus ganz Deutschland. Wieder waren Friesländer und Wesermärschler in vorderster Reihe mit dabei und hatten dafür eine 14-stündige Anfahrt inklusive Übernachtung in Kauf genommen. Auch der vom Landvolk gecharterte Bus war mehr als 20 Stunden

unterwegs, um die Teilnehmer in die Hauptstadt und wieder zurück zu bringen.

Neben viel Aufmerksamkeit in den Medien bis hin zu Tagesschau & Co. haben die Proteste erreicht, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel sich des Themas Landwirtschaft angenommen und Anfang Dezember zu einem Agrargipfel ins Kanzleramt geladen hatte. Wichtigstes Ergebnis dieser Runde: Es soll eine „Zukunftskommission Landwirtschaft“ eingerichtet werden, die unter Einbindung von Praktikern, Wissenschaftlern und gesellschaftlichen Akteuren praxistaugliche Wege für eine produktive und ressourcenschonende Landwirtschaft aufzeigen soll. Der Deutsche Bauernverband und das Aktionsbündnis „Land schafft Verbindung“ sollen in Gesprächen mit den vielen unterschiedlichen Interessenvertretungen der konventionellen und ökologischen

Landwirtschaft um ein Verhandlungsmandat für die gesamte Branche werben.

Wie geht es jetzt weiter? Nach einer etwas ruhigeren Adventszeit ohne Großdemos steht mit der Grünen Woche in Berlin Mitte Januar der nächste Termin an, zu dem weitere Aktionen in Vorbereitung sind. Parallel zu den jetzt laufenden politischen Verhandlungen und Diskussionsprozessen muss die positive Aufmerksamkeit für das Thema Landwirtschaft hoch gehalten werden, um am Ende auch handfeste Ergebnisse zu erzielen.



Treckerschlange bei Stendal auf dem Weg nach Berlin

Aktionsprogramm Insektenschutz: Das plant die Bundesregierung

Anfang September hat die Bundesregierung ihr geplantes Agrarpaket vorgestellt – eine Mischung aus Insektenschutzprogramm, Tierwohlkennzeichen und Umschichtung der Direktzahlungen für 2020. Seitdem reißt der Protest unter Landwirten nicht ab: Die Einführung eines freiwilligen Tierwohlkennzeichens ohne die Zusage, die Mehrleistungen über höhere Erzeugerpreise auch refinanzieren zu können, eröffnet den Tierhaltern keine tragfähige Perspektive. Und die Maßnahmen des Insektenschutzprogramms, das Umweltministerin Svenja Schulze im Gegenzug durchgesetzt hat, haben es in sich:

- Verbot der Anwendung von Herbiziden und Insektiziden in Schutzgebieten wie FFH-Gebieten, Vogelschutzgebieten, Naturschutzgebieten und Nationalparks.

- Ein genereller Mindestabstand zu Gewässern von zehn Metern bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Ist die Abstandsfläche dauerhaft begrünt, reduziert sich der geforderte Abstand auf fünf Meter.

- Artenreiches Grünland, Streuobstwiesen und Trockenmauern sollen als Biotop unter den gesetzlichen Schutz des Bundesnaturschutzgesetzes gestellt werden und ebenfalls mit Einschränkungen für den Pflanzenschutz belegt werden.

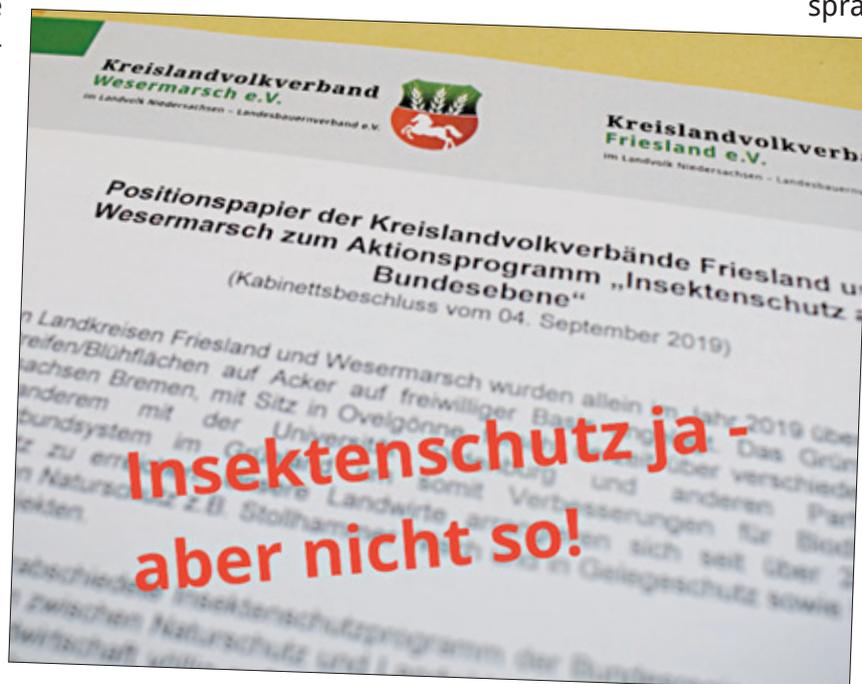
- Ein nationales Verbot für die Anwendung von Glyphosat zum Ende der aktuell gültigen EU-Zulassung bis spätestens 31.12.2023. Bereits ab 2020 soll es eine systematische Minderungsstrategie für Glyphosat mit Verboten und Teilverböten für den Einsatz bei der Stoppel-, bei der Vorsaats- und bei der Vorerntebehandlung sowie auf Grünland, im Wald, auf Gleisanlagen, in privaten Gärten und auf öffentlichen Parkflächen geben.

Ein dichtes Netz aus Entwässerungsgräben wäre das eine unzumutbare Härte, ohne dass erkennbar wäre, wie Insekten davon profitieren würden. In einem gemeinsamen Positionspapier haben die Kreislandvolkverbände Friesland und Wesermarsch daher die Kritik am Agrarpaket aus Sicht der Region zusammengefasst und an die örtlichen Bundestags- sowie Landtagsabgeordneten geschickt, um mit ihnen frühzeitig ins Gespräch zu kommen und

im bevorstehenden Gesetzgebungsprozess noch Einfluss auf die Umsetzung des Agrarpakets zu nehmen. Auch die Landwirtschafts- und Umweltministerien in Berlin und Hannover haben das Positionspapier erhalten.

„Die Landwirte in den Landkreisen Friesland und Wesermarsch sind bereit, ihren Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt zu leisten.

Beim Insektenschutz besteht jedoch ein gesamtgesellschaftlicher Handlungsbedarf“, heißt es im Positionspapier. „Das Aktionsprogramm Insektenschutz wird dieser Ausrichtung jedoch nicht gerecht. Ordnungsrechtliche Vorschriften werden hauptsächlich für die Landwirtschaft gemacht, während Bürger, Kommunen, die übrige Wirtschaft und andere Akteure nur mit Wettbewerben, Appellen und Empfehlungen eingebunden werden sollen.“



"Echt grün" trägt Landwirtschaft in die Stadt

Auch im Jahr 2019 war die Kampagne „Echt grün – Eure Landwirte“ aktiv und hat durch zahlreiche Aktivitäten Aufmerksamkeit auf das Thema Landwirtschaft gelenkt. Hier eine Auswahl der Projekte.



Buswerbung in Wilhelmshaven

Werbung auf städtischen Großflächen

Im Sommer und Herbst waren in vielen niedersächsischen Städten wieder großflächige Kampagnenplakate zu sehen, u.a. in Wilhelmshaven, Oldenburg und Hannover. Eingesetzt wurden neue Plakativmotive, die im Frühjahr bei Fotoshootings mit „echten“ niedersächsischen Landwirten entstanden sind.

Verbrauchermesse HanseLife in Bremen

Bei der 10-tägigen Verbrauchermesse HanseLife in Bremen hat die kampagneneigene Veranstaltungsgesellschaft „Land & Natur“ wieder eine komplette Halle auf die Beine gestellt, die dem Thema Landwirtschaft gewidmet war. Zahlreiche Bremer Schulklassen nutzten dort die Mitmach-Angebote des i.m.a.-Wissenspfads und bekamen Einblicke in die Produktion von Getreide, Eiern oder Milch. Stände mit Direktvermarktung und von Verbänden wie der Landjugend oder den Landfrauen komplettierten den Messeauftritt.

Kommunenkooperationen

Die Städte Brake, Elsfleth und Jever, der Landkreis Friesland sowie die Gemeinde Butjadingen sind offizielle Partner der Kampagne „Echt grün“ geworden. Die Partnerschaft umfasst u.a. Gespräche und das Auslegen von Werbematerial; als sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit der heimischen Landwirtschaft haben die Kommunen zudem öffentliche Flächen zur Verfügung gestellt, auf denen Banner für die Kampagne werben.



Dr. Karsten Padeken, Landvolk-Vorsitzender in der Wesermarsch, und Brakes Bürgermeister Michael Kurz präsentieren das Großplakat vor dem Braker Rathaus.



Verbraucherbroschüre

Gängige Meinungen und Vorurteile über Landwirtschaft aufgreifen und das Bild mit Sachinformationen geraderücken – das ist das Anliegen der Verbraucherbroschüre, die im Sommer entstanden ist.

Facebook & Instagram

Die Kampagne war von Anfang an in den sozialen Medien aktiv und stellt in Bildern und Videos niedersächsische Landwirte und ihre Arbeit vor. In diesem Jahr ist der Instagram-Kanal neu dazugekommen. 2020 sollen die Aktivitäten in diesem Bereich nochmal deutlich ausgebaut werden, da öffentliche Debatten immer stärker in den sozialen Medien geführt werden.



@EureLandwirte

2020 wieder „Bienenfreundlicher Landwirt“

„Aktion Bienenfreundlicher Landwirt“ – dieses Projekt hatte die Kampagne „Echt grün – Eure Landwirte“ dieses Jahr ins Leben gerufen, um das Engagement der Landwirte für Insektenschutz und Biodiversität sichtbar in die Öffentlichkeit zu tragen. Wer teilnehmen wollte, konnte aus einem Katalog von zehn verschiedenen Maßnahmen auswählen, die in Zusammenarbeit mit dem Bieneninstitut Celle erarbeitet worden waren – das reichte vom Staudengarten oder der Ansaat von Blühstreifen bis zur Nutzung von extensivem Grünland. Jede Maßnahme war mit Punkten für die Wertigkeit versehen; wer auf insgesamt

fünf Punkte kam, konnte die Verleihung des Siegels „Bienenfreundlicher Landwirt 2019“ beantragen. Damit verbunden war die Bereitstellung eines kostenlosen Aktionspakets aus Hinweistafeln und Aufklebern, die auf der Hofstelle oder entlang der angelegten Blühstreifen angebracht werden konnten. In ganz Niedersachsen haben sich insgesamt 240 Landwirte an der Aktion beteiligt; in der Wesermarsch und in Friesland waren es sieben Betriebe. Die Aktion soll im kommenden Jahr wiederholt werden. Die Kreislandvolkverbände Friesland und Wesermarsch laden alle Mitgliedsbetriebe dazu ein, sich zu beteiligen

und das bereits jetzt vorhandene große Engagement für den Insektenschutz auch nach außen hin sichtbar zu machen.



Blühende Phacelia freut nicht nur die Bienen, sondern auch Spaziergänger und Touristen, hier bei Horum (Friesland) auf den Flächen von Burkhard Mennen.

Beim Insektenschutz die Bevölkerung mit ins Boot holen



Dr. Karsten Padeken, Vorsitzender des Kreislandvolkverbands Wesermarsch, hat sich mit einer ganz besonderen Aktion für den Insektenschutz engagiert: Auf zwei Flächen in Frieschenmoor (Gemeinde Ovelgönne) hat er insgesamt 3.000 Quadratmeter Blühfläche angelegt und für die Finanzierung per Zeitungsauftrag Paten gesucht: Für 25 Euro konnte man eine Patenschaft für 20 Quadratmeter übernehmen. Dazu vier Fragen an Karsten Padeken.

Was wollten Sie mit der Aktion erreichen?

Ich wollte die Bevölkerung mitnehmen und zeigen, dass wir Landwirte uns für den Insektenschutz engagieren. Aber ich wollte auch deutlich machen, dass wir das nicht umsonst machen können.

Wie fällt die Bilanz aus – haben Sie die Ziele erreicht?

Finanziell habe ich keinen Verlust gemacht, aber die Aktion war sehr zeitaufwändig, sicher auch, weil wir das zum ersten Mal gemacht haben. Von 3.000 Quadratmetern Blühfläche habe ich für 2.000 Quadratmeter Patenschaften vergeben. Es haben sich 40 bis 50 Paten beteiligt, die teils mehrere Patenschaften übernommen haben. Alle waren positiv gestellt und fanden gut, dass etwas passiert. Ich war erstaunt, dass es überhaupt keine negativen Kommentare gab, höchstens skeptische.

Welche Leute haben sich bei Ihnen als Paten gemeldet?

Überwiegend Leute aus dem städtischen Bereich, aus Brake, Nordenham oder Jaderberg. Darunter waren ein Lehrer, eine Pastorin, der Naturschutzverein Nordenham und auch ein Jäger. Im Sommer habe ich die Paten zu einem kleinen Fest mit Besichtigung des Blühstreifens eingeladen. Die Atmosphäre war sehr positiv, die Paten waren ökologisch interessiert, aber offen für die Diskussion und für die Sichtweise der Landwirtschaft. Das hat mich überrascht.

Werden Sie die Aktion im nächsten Jahr wiederholen?

Ja. Die ersten Interessenten habe ich schon: Fast alle der 20 Paten, die beim Sommerfest im August dabei waren, wollen wieder mitmachen.

Buchstelle rüstet sich für die Zukunft



Vertreter der Kreislandvolkverbände Wesermarsch und Friesland und des Landwirtschaftlichen Hauptvereins Ostfriesland haben in Brake die Kooperation der Buchstelle in Ovelgönne mit der LHV Steuerberatungsgesellschaft besiegelt.

Seit den Siebziger Jahren gibt es beim Kreislandvolkverband Wesermarsch eine Buchstelle, und seit mehr als 20 Jahren steht Stefan Koch an der Spitze und leitet das Team aus derzeit fünf Kolleginnen und Kollegen. Sie erstellen Jahresabschlüsse und Steuererklärungen, beraten die Mandanten in Fragen des Erbschaftssteuerrechts, der Grunderwerbssteuer und der Einheitsbewertung, bearbeiten Agrardieselanträge und erledigen die Lohnbuchhaltung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mandanten.

Mit dem bevorstehenden Renteneintritt von Stefan Koch wird sich nun die Organisation der Buchstelle ändern: Geplant ist eine Kooperation mit dem Landwirtschaftlichen Hauptverein für Ostfriesland (LHV). Das heißt konkret, dass die Buchstelle zum 1. Januar 2020 an die LHV Steuerberatungsgesellschaft mbH verpachtet wird. Alle derzeitigen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter werden übernommen und auch weiterhin von Ovelgönne aus arbeiten; zusätzlich kommt Anfang 2020 ein junger Steuerberater ins Team. Alle rund 650 Mandanten sind bereits angeschrieben und über die anstehenden Veränderungen informiert worden.

„Die Veränderung eröffnet unserer Buchstelle neue Perspektiven“, sagt Manfred Ostendorf, Geschäftsführer der Kreislandvolkverbände Wesermarsch und Friesland:

- Die LHV Steuerberatungsgesellschaft betreut mehr als 2500 buchführungspflichtige Betriebe mit über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – ein Pool von Steuerberatern und weiteren Fachkräften, die sich in Teilen auch spezialisiert haben. Die Beratungsmöglichkeiten erweitern sich dadurch erheblich.

- Künftig können auch gewerbliche Mandate von Ovelgönne aus betreut werden.

- Es eröffnen sich neue Möglichkeiten in punkto Digitalisierung: Durch den Verbund kann die Buchstelle Ovelgönne umgehend mit der Umstellung auf digitale Belegfassung beginnen.

- Zusätzlich wird es ab Januar 2020 eine gemeinsame Landvolk-Unternehmensberatungsgesellschaft Nord-West geben, die den Mandanten auf Basis der steuerlichen Daten eine tiefgehende betriebliche Beratung anbieten kann, um die wirtschaftliche Struktur der Betriebe langfristig zu stärken.

„Durch die Zusammenarbeit zwischen Steuerberatung und Betriebswirtschaft können wir Betriebsvergleiche und -analysen sowie Betriebszweigauswertungen im großen Verbund anbieten, Entwicklungspläne und Finanzplanungen erstellen und die Betriebe bei Finanzierungsfragen und Restrukturierungen begleiten“, nennt Manfred Ostendorf die Bandbreite der Aufgabengebiete.

Bezirksversammlungen 2019

Der aktuelle Stand der Düngeverordnung, das geplante „Aktionspaket Insektenschutz“ der Bundesregierung und natürlich die Treckerdemos und die weiteren Protestaktionen im Oktober und November – das waren die beherrschenden Themen der diesjährigen Bezirksversammlungen. In Friesland hatte der Kreislandvolkverband nach Varel sowie nach Jever eingeladen; in der Wesermarsch fanden Versammlungen in Neuenkoop und Abbehausen statt.

Die Versammlung in Moorriem wurde aufgrund der Terminüberschneidung mit der Demonstration in Hamburg am 14. November abgesagt; stattdessen wurde die Versammlung in Rodenkirchen kurzfristig zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit den örtlichen Organisatoren der Initiative „Land schafft Verbindung“ umgestaltet, zu der am 21. November mehr als 300 Landwirtinnen und Landwirte aus der gesamten Wesermarsch sowie aus Friesland kamen.

„Wir müssen gemeinsam mit allen Akteuren für Rahmenbedingungen kämpfen, die verlässlich und wirtschaftlich tragfähig sind“, lautete die Forderung von Dr. Karsten Padeken, Vorsitzender des Kreislandvolkverbands Wesermarsch. Ebenso wie Frieslands Landvolk-Vorsitzender Hartmut Seetzen dankte er den Berufskollegen, die sich bei „Land schafft Verbindung“ engagierten. In kürzester Zeit hätten sie mit hohem persönlichen Einsatz die Treckerproteste organisiert und so für neue Aufmerksamkeit der Bevölkerung für die Anliegen der Landwirte gesorgt.

Viele Mitglieder nutzten die Bezirksversammlungen, um Probleme vor Ort anzusprechen, etwa bei der Umsetzung des Vogelschutzes oder der Düngevorgaben. Landvolk-Geschäftsführer Manfred Ostendorf informierte zudem über die anstehenden Änderungen in der Buchstelle und über die neue ENNI-Datenbank des Landes Niedersachsen, über die der Einsatz von organischem und mineralischem Dünger am dem 1. Januar 2020 elektronisch gemeldet werden muss.



Bezirksversammlung Varel



Bezirksversammlung Neuenkoop



Bezirksversammlung Rodenkirchen

Trecker tragen Protest bis



Mahnfeuer Oldenbrok



Trecker in der Hamburger Innenstadt

Demos in Oldenburg, Hamburg und Berlin, zahlreiche grüne Kreuze und Mahnfeuer – der Protest gegen die aktuelle Agrarpolitik ist vielfältig. "Redet mit uns, nicht über uns" lautet eine der Kernforderungen der Landwirte aus Friesland und der Wesermarsch.



Wesermärschler und Friesländer vor dem Brandenburger Tor

vor das Brandenburger Tor



Auch auf dem Pferdemarkt in Hamburg waren Friesländer und Wesermärschler gut vertreten.



Lange Schlepperkolonnen rollten zur Demo nach Oldenburg



Grünes Kreuz in Oldenbrok



Kundgebung bei der Weser-Ems-Halle Oldenburg

Grünes Zentrum bekommt neue Tagungsräume



Sie stießen auf die Fertigstellung des neuen Seminargebäudes an: (v.l.n.r.) Ulrich Bolte (Architekt), Manfred Ostendorf (Geschäftsführer Kreislandvolkverband Wesermarsch), Dr. Karsten Padeken (Vorsitzender Kreislandvolkgruppe Wesermarsch), Patricia Bonney (Amt für regionale Landesentwicklung), Regina Neuke (Vorsitzende Lokale Aktionsgruppe Wesermarsch), Carsten Fischer (Amt für regionale Landesentwicklung) und Christoph Hartz (Bürgermeister Gemeinde Ovelgönne).

Das „Grüne Zentrum“ in Ovelgönne (Landkreis Wesermarsch) platzt aus allen Nähten: Mittlerweile sind hier 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig – beim Kreislandvolkverband Wesermarsch, bei der Feldversuchsstation für Grünlandwirtschaft und Rinderhaltung der Landwirtschaftskammer sowie im Grünlandzentrum Niedersachsen-Bremen. Auch Maschinenring, Beratungsring oder die Ländliche Erwachsenenbildung sind hier untergebracht – insgesamt werden es ab Januar 14 Institutionen sein.

Um Platz zu schaffen, ist neben den beiden vorhandenen Gebäuden ein

130 Quadratmeter großer Neubau mit Seminarräumen entstanden, der jetzt feierlich eröffnet wurde. Bauherr ist der Kreislandvolkverband. Gefördert wurde der Bau aus Mitteln des europäischen LEADER-Programms.

„Damit haben wir ganz neue Möglichkeiten für die Vermittlung von Informationen und für die Kommunikation“, sagt Dr. Karsten Padeken, Vorsitzender sowohl des Kreislandvolkverbands wie auch des Grünlandzentrums. „Durch das Grünlandzentrum haben wir Besucher aus ganz Europa, denen wir jetzt ein attraktives Ambiente bieten können.“

Impressum

► Herausgeber:

Kreislandvolkverband
Friesland e.V.

Kreislandvolkverband
Wesermarsch e.V.

Geschäftsstelle:
Albrecht-Thaer-Straße 2
26939 Ovelgönne
Telefon 04401/9805-0

► Redaktion und Fotos:

Ingo Bischoff
Manfred Ostendorf
Andrea Vogt

► Layout und Druck:

Heiber GmbH Druck & Verlag

Feldhauser Straße 61
26419 Schortens
Telefon 04461/9290-0
www.heiber.de

Land fördert 2020 wieder Investitionen und neue Güllelagerstätten

Im Jahr 2020 stellt das Land Niedersachsen wieder Geld für das Agrarinvestitionsprogramm und den Bau von Güllelagerstätten bereit. So sind unter anderem 14,3 Millionen Euro für die einzelbetriebliche Förderung der Landwirte im Rahmen des Agrarinvestitionsförderprogrammes (AFP) vorgesehen sowie 2,2 Millionen Euro für Güllelagerraum. „Das sind erfreuliche Ansätze, die einige Landwirte bei ihren Vorhaben finanziell unterstützen“, kommentiert Landvolkpräsident Albert Schulte to Brinke.

Allerdings weist er auch darauf hin, dass bei den Investitionshilfen zumindest ein Teil des Geldes bereits verplant ist. So gab es in den Vorjahren sowohl bei den Anträgen zum AFP als auch bei den Zuschüssen zum Bau von Güllelagerstätten einen Antragsüberhang. Die damals nicht zum Zuge gekommenen Landwirte dürften sich erneut melden, es ist also wieder mit einem großen Interesse an den knappen Fördermitteln zu rechnen.

Das Landvolk weist ergänzend darauf hin, dass nicht nur eine fi-

nanzielle Förderung den Bau dringend benötigter Güllelagerstätten forcieren kann, sondern auch Erleichterungen in der Genehmigungspraxis. Auch beim AFP ist nach Einschätzung des Landvolkes eine Überarbeitung der Fördermodalitäten notwendig. Das Landvolk setzt sich für eine stärkere Ausrichtung des Förderprogrammes auf die Arbeitserleichterung für die Landwirte und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ein.

Tag des offenen Hofes: Betriebe gesucht!

Am Sonntag, 14. Juni 2020, wird zum 13. Mal in ganz Niedersachsen der "Tag des offenen Hofes" stattfinden. Landesweit konnten jeweils mehr als 500.000 Besucher auf den teilnehmenden Höfen begrüßt werden. Durch die konzertierte Aktion erhält die Landwirtschaft viel positive Aufmerksamkeit. Die Kreislandvolkverbände Wesermarsch und Friesland unterstützen daher die Aktion und würden sich über teilnehmende Betriebe ganz besonders in Friesland freuen.

Die einzelnen Veranstaltungen auf den teilnehmenden Betrieben sollten landeseinheitlich um 10 Uhr mit einem Gottesdienst beginnen und offiziell gegen 17 Uhr enden. Als Kooperations- und Medienpartner für 2020 konnte erneut der NDR 1 Niedersachsen gewonnen werden. Weiterhin haben bereits die Landfrauen, die Landjugend und die AG Urlaub

und Freizeit auf dem Lande ihre Unterstützung zugesagt.

"Der Tag war ein voller Erfolg", haben 2016 alle teilnehmenden Betriebe gesagt, jeder zweite würde nochmal dabei sein (nicht unbedingt direkt anschließend). 90 Prozent der bisher teilgenommenen Höfe empfehlen die Veranstaltung weiter, und wer mitmacht, darf auf viele Helfer beim Landvolk-Kreisverband und beim Landesverband zählen; auch vom Medienpartner NDR gibt es Unterstützung und Informationen.

Wer Interesse oder auch näheren Informationsbedarf hat, kann sich gerne bei Manfred Ostendorf unter Telefon 04401 980512 oder bei Andrea Vogt unter 04401 980522 melden.

Da für die Planung und insbesondere für den Druck der geplanten landesweiten Infolyer ein zeitlicher Vorlauf nötig ist, endet die Anmeldefrist am 10. Januar 2020. Die Anmeldung der Höfe erfolgt wie in den Vorjahren ausschließlich über die Landvolk-Kreisverbände an den Landesverband.



Der Tag des offenen Hofes findet 2020 am 14. Juni statt.

Mit solidem Wissen Unfällen vorbeugen



Seminarleiter Manfred Eggers gab viele praktische Tipps zum Umgang mit Rindern.

Mehr als 7.000 meldepflichtige Unfälle gab es 2018 in der Rinderhaltung, einige davon sogar mit tödlichem Ausgang. Um es möglichst nicht so weit kommen zu lassen, hatte der Kreislandvolkverband Wesermarsch gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft ein Rinderseminar organisiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten in Theorie und Praxis viele Infos und Tipps, wo in der täglichen Arbeit Gefahrenquellen lauern und wie sich diese vermeiden lassen.

Die beste Unfallvorbeugung ist ein guter Umgang mit den Tieren, machte Seminarleiter Manfred Eggers von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau deutlich. Dazu gehört ein solides Wissen über die Sinneswahrnehmung und das Instinktverhalten von Rindern. Da Rinder Fluchttiere sind, ist ein ruhiger, gleichbleibender und „langweiliger“ Tagesablauf wichtig. Die Teilnehmer lernten, aus

welcher Richtung und bis zu welchem Punkt sie sich den Tieren nähern sollten, um sie zu treiben, zu drehen oder zu bremsen. Auch der Seh-, Gehör- und Geruchssinn von Rindern war Thema, um durch besseres Verständnis der Tiere zu einem besseren Miteinander im Umgang mit ihnen zu kommen.

Der praktische Teil des Seminars fand am Nachmittag auf dem Betrieb von Marko Hekert in Jaderaußendeich statt. Dort standen Tipps zum Umgang mit den Tieren im Mittelpunkt, etwa bei der Eingabe von Mitteln übers Maul oder beim Enthornen von Kälbern. Selbst für Praktiker mit 30 Jahren Berufserfahrung waren wertvolle Hinweise dabei.

Außerdem ging es um bauliche Einrichtungen, die dazu beitragen können, Unfälle zu vermeiden. Zu den wichtigsten Sicherheitseinrichtungen in einem Milchviehbetrieb gehören Sicherheitsfangfressgitter, mit denen mehrere Tiere oder sogar die ganze Herde auf einmal fixiert werden können. Die Berufsgenossenschaft empfiehlt darüber hinaus einen Behandlungsstand oder eine am Behandlungsstand angebrachte Behandlungsgrube für die Fixierung von einzelnen Tieren.

Fußtritte beim Melken gehören zu den häufigsten Ursachen für Hand- und Armverletzungen. Um diese zu vermeiden, haben sich freitragende Melkstandgerüste und gut begehbare Treppenzugänge zum Melkstand bewährt, die weder zu steil, zu eng noch zu rutschig sein dürfen. Ganz allgemein sind griffige Laufbereiche wichtig, und zwar für Menschen genauso wie für Tiere.



Im Theorieteil war die Sinneswahrnehmung von Rindern Thema.

Erneut schwieriges Erntejahr für Betriebe

Auf ein weiteres schwieriges Erntejahr mit Trockenheit und teils gravierenden Mäuseschäden blicken die Landwirte in der Wesermarsch und in Friesland zurück. Bei der Übergabe der Erntekronen in den jeweiligen Kreishäusern in Brake und Jever betonten die Kreislandvolk-Vorsitzenden Dr. Karsten Padeken und Hartmut Seetzen die Bedeutung von Mais für die Rindviehfütterung, der gerade in den trockenen Jahren zuverlässig gute Erträge gebracht habe und die Ausfälle beim Gras etwas ausgleichen konnte. Beim anschließenden Gespräch mit Vertretern der jeweiligen Kreisverwaltungen war der Ausbau des Breitbandnetzes ein wichtiges Thema. Landvolk-Geschäftsführer Manfred Ostendorf betonte, dass angesichts der weit fortgeschrittenen Digitalisierung in der Landwirtschaft ohne schnelles Internet auf den Höfen nichts mehr gehe. Landwirtschaft sei ortsgebunden, daher bräuchten die Betriebe eine vernünftige Netzabdeckung auch im ländlichen Raum.



Die Erntekrone für das Kreishaus in Jever hatte der Ortslandvolkverein Jever-Moorwarfen gebunden



Die Moorriemer Landfrauen hatten die Erntekrone für das Kreishaus in Brake gebunden.



Auch in diesem Jahr beteiligten sich der Kreislandfrauenverband Friesland-Wilhelmshaven sowie der Kreislandvolkverband Friesland wieder mit einem eigenen Zelt am Brüllmarkt in der Jeverischen Innenstadt. Neben Kuchen und fair gehandeltem Kaffee und Tee wurde auch selbst hergestelltes der Landfrauen Jever und Cleverns-Sandelermöns angeboten. Der Kreislandfrauenverband informierte zudem über sein neues Projekt „Mammographie-Screening bis 75“.



Bei strahlendem Herbstwetter fand am Sonnabend vor dem Erntedankfest wieder der Braker Herbstmarkt des Kreislandfrauenverbands Wesermarsch statt. Die zahlreichen Besucher erwartete in der Fußgängerzone das bewährte Landfrauen-Angebot aus selbst hergestellten Marmeladen, Likören, Kränzen und Gestecken sowie weiteren Dekoartikeln. Der Kreislandvolkverband informierte über das Engagement der Landwirte für den Insektenschutz und lockte damit unter anderen die SPD-Landtagsabgeordnete Karin Logemann an den Stand.

Besuch beim Partnerverband Sachsen-Anhalt

Besichtigungen im Umweltbundesamt in Dessau und im Chemiepark Bitterfeld sowie ein Besuch auf dem Hof Pfaffendorf, einem Milchvieh- und Ackerbaubetrieb mit eigener Molkerei, standen im September im Mittelpunkt einer Reise nach Sachsen-Anhalt. Der dortige Bauernverband ist der Partnerverband des Kreislandvolks Friesland; im zweijährigen Rhythmus finden gegenseitige Besuche statt. Neben den informativen Besichtigungen kamen das gesellige Miteinander und der Austausch über aktuelle landwirtschaftliche Fragen und Probleme nicht zu kurz.



Info zu Rente und Pflege

Rentenversicherung:

Die Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung Oldenburg-Bremen, Lisa Gerriets aus Friesland, berät ehrenamtlich in allen Belangen der gesetzlichen Rentenversicherung und hilft bei der Antragstellung, wie beispielsweise bei Anträgen auf Altersrente, Erwerbsminderungsrente, Hinterbliebenen-, Halbwaisen- oder Waisenren-

te. Zudem unterstützt sie bei Anträgen auf Kontenklärung des Versichertenkontos und bei Anträgen auf Kindererziehungs- und Kinderberücksichtigungszeiten und informiert über den Rentenbeginn sowie mögliche Rentenansprüche. Lisa Gerriets ist zu erreichen unter Telefon 04461 744003.

Pflegeversicherung:

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) hat ihren Telefonservice für alle Versicherten der Landwirtschaftlichen Pflegekasse und deren Angehörige verbessert. An einem zentralen Service-Telefon, das mit ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt ist, können direkt Fragen beantwortet und Anliegen bearbeitet werden, ohne dass die Gespräche wie bisher erst über die Zentrale zu den zuständigen Sachbearbeitern weitervermittelt werden müssen. Dadurch werden die Wartezeiten verkürzt und auch die Sachbearbeiter entlastet. Die zentrale Servicenummer 0561 7852033 ist montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 13 Uhr zu erreichen.



Zur Absicherung im Alter gibt es viele Fragen, bei denen die Deutsche Rentenversicherung und die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau weiterhelfen können. Bild: Tim Reckmann/pixelio.de

Neu im Team des Kreislandvolkverbands

Imke Knutzen

Wohnhaft in: Neuenfelde (Elsfleth)

Schule: Realschule Elsfleth, Höhere Handelsschule

Berufliche Stationen:

- Ausbildung als Groß- und Außenhandelskauffrau beim Briefmarkengroßhandel Roll in Elsfleth und insgesamt fast 20-jährige Tätigkeit dort
- 3 Jahre Mitglied im Betreiberteam des Moorriemer Landcafés

Bezug zur Landwirtschaft:

- Aufgewachsen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern Kalli und Gertrud Knutzen

Meine Aufgaben:

- Sekretariat
- Verwaltung
- Strom- und Gasverträge



Tjade Gronau

Wohnhaft in: Schweieraußendeich/Stadland

Ausbildung:

- Abitur Gymnasium Nordenham
- Ausbildung zum Landwirt im Landkreis Wesermarsch und Cuxhaven
- Studium Agrarwissenschaften an der Hochschule Osnabrück

Berufliche Stationen:

- Redakteur bei top agrar in Münster
- Betriebsleiter eines landwirtschaftlichen Unternehmens mit Milchviehhaltung, Lohnbetrieb und Biogas im Landkreis Cuxhaven
- Unternehmensberater bei der LWK Niedersachsen Bezirksstelle OL-Nord

Meine Aufgaben:

- Nährstoffmanagement
- Förderungsberatung
- Unternehmensberatung





Einladung zum Neujahrsempfang

Alle Mitglieder sind herzlich zum gemeinsamen Neujahrsempfang der Kreislandvolkverbände Friesland und Wesermarsch eingeladen, der am Dienstag, 4. Februar 2020, ab 20 Uhr im Vareler Gasthaus Tivoli, Windallee 21, stattfindet. Dr. Reinhard Grandke, Hauptgeschäftsführer der DLG, wird zum Thema „Landwirtschaft 4.0 – Chancen für eine Neuausrichtung der Landwirtschaft?“ sprechen. Geplant ist außerdem ein Grußwort von Thomas Brückmann, Landrat der Wesermarsch. Vor und nach dem offiziellen Teil gibt es Gelegenheit zum geselligen Austausch bei freien Getränken.



Geschäftsstelle Friesland jetzt in Ovelgönne

Telefon und Fax sind angeschlossen, die Ordner stehen wieder griffbereit im Regal: Der Umzug der Geschäftsstelle des Kreislandvolkverbands Friesland ist geschafft. Seit dem 18. November ist Manuela Lafarré montags bis freitags im Landvolkhaus Ovelgönne unter der Telefonnummer 04401 9805-15 zu erreichen; die Faxnummer lautet 04401 9805-55.

Die E-Mail-Adresse ist gleich geblieben und lautet weiterhin kreislandvolk.friesland@ewetel.net.

Mit dem Umzug der Geschäftsstelle nach Ovelgönne konnten die Bürozeiten erheblich erwei-

tert werden: Montags bis freitags ist nun zwischen 8 Uhr und 16.30 Uhr durchgehend ein Ansprechpartner erreichbar. War Manuela Lafarré bislang halbtags beim Beratungsring Friesland beschäftigt, ist sie nun ganztags für den Kreislandvolkverband tätig und übernimmt neben ihrer Tätigkeit im Sekretariat auch Aufgaben in der Grünen Buchführung. Bei folgenden Anliegen hilft Ihnen Manuela Lafarré gerne weiter:

- Allgemeine Anfragen
- Buchhaltung
- Fragen rund um die Mitgliedsbeiträge
- Gas- und Stromverträge



Manuela Lafarré an ihrem neuen Arbeitsplatz in Ovelgönne